



Meere und Klima

Das Engagement des BMZ für Klimaschutz und Klimaanpassung

HINTERGRUND

Das Meer ist Lebensgrundlage unserer wachsenden Weltbevölkerung und entscheidend für die Regulierung des Klimas:

- Meere produzieren die Hälfte unseres Sauerstoffs und binden etwa ein Viertel der menschengemachten Kohlendioxid-Emissionen. Fast die gesamte überschüssige Wärme aus der Atmosphäre, die durch den Treibhauseffekt entsteht, wird von den Meeren aufgenommen.

Küstenökosysteme sind besonders reich an Leben und Ressourcen und spielen eine entscheidende Rolle für die Menschen in Zeiten des Klimawandels:

- Mangrovenwälder, Seegraswiesen und Gezeitenmarsche schützen Küsten und ihre Bewohner vor Erosion und Überflutung. Sie bilden die Grundlage für Fischreichtum und speichern große Mengen an Kohlenstoff.

Doch durch Klimawandel, Zerstörung, Übernutzung und Verschmutzung stehen Meere und Küsten unter wachsendem Druck und sind heute stärker bedroht als je zuvor:

- Der Meeresspiegel steigt immer schneller, die Ozeane versauern, Mangrovenwälder und Korallenriffe werden zerstört und Fischbestände sind gefährdet. Die negativen Auswirkungen auf Ökosysteme und ihre Produktivität nehmen zu. Wichtige Funktionen wie z. B. Nahrungsbereitstellung, Klimaregulierung oder Küstenschutz leiden darunter.

Der Globale Bericht des Weltbiodiversitätsrats (*IPBES*) und der Sonderbericht Ozean des Weltklimarats (*IPCC-SROCC*) unterstreichen das Ausmaß der Ozeankrise und fordern einen ganzheitlichen Ansatz zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung. Für die Entwicklung des Post-2020-Rahmens der Konvention über die biologische Vielfalt (*CBD*) sind ambitionierte Ziele notwendig – beispielsweise Küsten- und Meeresschutzgebiete auszuweiten und effektiv zu schützen. Dadurch können sich globale Fischbestände und Ökosysteme erholen und die geschützten Gebiete zur Ernährungssicherung, zum Küsten- und Klimaschutz und zur wirtschaftlichen Entwicklung in ihrem Umfeld beitragen. Bisher sind erst ca. 8 Prozent der Meere geschützt.

KERNMASSNAHMEN UND INITIATIVEN

Das Gesamtengagement des BMZ in laufenden Vorhaben zu Meeresschutz und nachhaltiger Fischerei beträgt 335 Millionen Euro in 58 Ländern. Die Mehrheit der Vorhaben verfolgt integrierte Ansätze, um Ziele des Klima- und Biodiversitätsschutzes in Einklang mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung und Entwicklung zu bringen.



Korallen, Mangroven und Seegraswiesen schützen vor mit steigendem Meeresspiegel zunehmenden Überflutungen und speichern Kohlendioxid © Kimberly Jefferies / Coral Reef Image Bank

MEERES- UND KÜSTENSCHUTZGEBIETE STÄRKEN

Unter Beteiligung der Bevölkerung unterstützt das BMZ Partnerländer bei der Ausweisung, dem effektiven Management und der nachhaltigen Finanzierung von Schutzgebieten. Die geschützten Mangrovenwälder, Korallenriffe oder Meeresbereiche sind Grundlage für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung durch Tourismus oder Fischerei, bleiben als Kohlenstoffspeicher erhalten und schützen vor Flutwellen und Küstenerosion.

- Seit 2016 stieg die mit BMZ-Unterstützung geschützte Fläche von 165.000 km² auf 365.000 km².
- Maßgeblich trug hierzu der **Blue Action Fund** bei. Der gemeinsam mit Schweden und Frankreich finanzierte Fonds fördert Vorhaben von Naturschutzorganisationen, die Meeresschutzgebiete ausbauen und stärken.

Das BMZ engagiert sich besonders für den Schutz und Wiederaufbau von Mangrovenwäldern – nicht nur in Schutzgebieten.

- Mit der Initiative **Save our mangroves now!** setzt sich das BMZ gemeinsam mit WWF und IUCN für mehr politische Unterstützung des weltweiten Mangrovenschutzes ein. Die Initiative unterstützt damit die *Global Mangrove Alliance*, die den Mangrovenbestand bis 2030 um 20 Prozent erhöhen möchte.
- Die Kooperation mit Vietnam trägt z. B. konkret zum Küstenschutz von sieben Millionen Menschen auf einer Küstenlinie von 500 km Länge bei.



NACHHALTIGE FISCHEREI UND AQUAKULTUR AUSBAUEN

Das BMZ fördert in Partnerländern ein nachhaltiges Fischereimanagement und unterstützt die handwerkliche Fischerei und Aquakultur, um diese wichtige Lebensgrundlage für Einkommen und Ernährung langfristig zu sichern. Dies entspricht der Empfehlung des Weltklimarats, den Wiederaufbau überfischter Bestände und eine effektivere und besser koordinierte Fischereipolitik zu fördern.

- Im Rahmen seiner Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ unterstützt das BMZ mit ca. 60 Millionen Euro den Aufbau und die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Fischerei und Aquakultur, vor allem in Afrika.

INSEL- UND KÜSTENSTAATEN BEI DER BEWÄLTIGUNG DER FOLGEN DES KLIMAWANDELS UNTERSTÜTZEN

Die bilaterale und multilaterale Entwicklungszusammenarbeit trägt durch Maßnahmen im Küstenschutz und umfassendes Katastrophen- und Klimarisikomanagement zur Stärkung der Resilienz von Insel- und Küstenbevölkerung bei.

- So engagiert sich das BMZ etwa im Rahmen der **InsuResilience Global Partnership** für den Aufbau regionaler Klimaversicherungen, wie der **Caribbean Catastrophe Risk Insurance Facility** oder der **Pacific Catastrophe Risk Assessment & Financing Initiative**. Mit ihrer Hilfe können Partnerländer den Wiederaufbau nach Hurrikanen schnell ankurbeln.
- Darüber hinaus fördert das BMZ unter anderem eine klimaresiliente Infrastruktur, so z. B. in Bangladesch, sowie die Verankerung von Klimarisikomanagement in der nationalen und regionalen Anpassungsplanung von Partnerländern.

Jugendlicher Fischer im Senegal: Wegen Überfischung, aber auch aufgrund klimawandelbedingter Fischwanderungen nehmen die Fischbestände in Küstennähe immer weiter ab © GIZ / Franck Boyer